soweit nicht die Kreditmitteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicl itmitteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungsschutz wirdsewählteilung abweichen der Versicherung abweichen de nicht die Kreditmitteilung ab Weicherungsschein genannten Ländern entstehen. § 2 Umfang des Versicherung schut is Versicherungsschutz wird geginn der Bestim mit der Schut is Versicherungsschutz wird geginn der Destim mit der Schutz wird gewählt für der Schutz wird gewählt für Schutz wird gewählt genannten Ländern entstehen. § 2 Die Kreditversicherungsschutze versicherungsschutze versicherungsbehaben versi eitpunkt der Lieferung oder Leistung gilt der Tag der Versendung dem Versicherungsnehmer auf dem Kunden oder der Beginn der Deinstleitungsschutze.

O) für Frachtspassen und Vonsich der Ware an den Kunden oder der Beginn der Deinstleisschilden ohne freie eitpunkt der Lieferung oder Leistung gilt der Tag der versendung der ware an den kunden oder der beginn der biensmendung.

D) für Frachtspesen und Versicherungsprämien, Wechseldiskoniebund dispess SOWeit nicht die Kreditmitteilung abweichende Bestimmung bei für Frachtspesen und Versicherungsprämien, Wechseldiskont und -spesen, soweit sie im Zusammenhang mit versicherten Forderung als durch Jede vor Eintritt der Zahlungsunfähigkeit geleistete Zahlung wird auf die jeweils älteste Forderung angerechnet. lie Newisemitreisumefalene Gebeenwebestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungssumme sind die jeweils ältesten ab Beginn des Versiche ngen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungssumme sind die jeweils ältesten ab Beginn des Versicherungsschutzes en d Wechsel gelten erst mit ihrer Einlösung als Zahlung. 4. Im Schuldnerland in nicht vereinbarter Währung bezahlte oder Als Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung gilt der Tag der Versendung der Ware Lieferung oder Leistung versichert, wenn und soweit vom Versicherer für den Kunden des Versicherungsvertrages durch Zahlungsunfähigkeit versicherter Kunden mit Sitz in den im it ihrer Einlösung als Zahlung. 4. Im Schuldnerland in nicht vereinbarter Währun**goverahlichodis** Kreditmitteilung abweichende E Die Festsetzung der Versicherungssumme erfolgt durch schriftliche Kreditmitteilung. Maßgeblich fü n und Versicherungsprämien. Wechseldiskont und -spesen, soweit sie im Zusammenhang mit versicher er Lieferung dier Leistunggit der Fag der Weischung der mit aus der Greinerung eine der Greine der Greine der weit nicht die Kreditmitteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungssumme sind die je Versicherungsfälle, bei denen der Versicherer nachweist, daß sie die Jestenberg von Versicherungsnehmers eine Versicherungssumme festgesetzt ist, das von der Laufzeit des Versicherungsvertrages durch Za soweit nicht die Kreditmitteilung abweichende Bestimmungen enthält. 3. Im Rahr als durch Jede vor Eintritt der Zahlungsunfähigkeit geleistete Zahlung wird auf die jeweils älte c) Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für derei für Frachtsphesiefeurt Manne des Versicherungsschutzen der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherung der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherungsbereit der Versicherung der Die Festsetzung der Versicherungssumme erfolgt durch schriftliche Kreditmi Versicherungsschein genannten Ländern entstehen. § 2 Umfang des Versicherungssch an der Gogennom Til na Gogenne der Anterlegte Beträ Til na Gogenne der Anterlegte Beträtter der Anterlegte Beträ Til na Gogenne der Anterlegte Beträtter der Anterlegte Beträt Til na Gogenne der Anterlegte Beträtter der Anterlegte Beträt Til na Gogenne der Anterlegte Beträter der Anterlegte Beträter der Anterlegte Beträter der Anterlegte Beträt Til na Gogenne der Anterlegte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträte Beträter der Anterlegte Beträter der Anterlegte Beträter der A

Caschelles of the less that the less that the second of th Leghtliche Unternehmen und Privatpersonen sowie Forderu

ten, bei denen dele jewiehlerählestehlerählestehlerählestehlerählestehlerählestehlerählestehlerählestehlerählestellerähle n sowie Forderungen gegen Unternehmen, bei denen der Versicherungsnehmer mittelbar oder u laßgeblich für den Inhalt und Umfang des Versicherungsschutzes ist der Versicherungsschutzes entstandenen Forderungen des Versicherungsschutzes ist der Versicherungschutzes ist der Versicherungsschutzes ist der Versicherungsschutzes ist der Versicherungsschutzes ist der Versicherungsschutzes ist der Versicherungschutzes ist der Technich begründete Forderungen des Versten enthält sie im Zusammenhang mit versicherten Forderungen des Versten enthält. 3. Im Rahmen der Versicherten Forderungen aus Waren urch schriftliche Kreditingteilung. Mangephich für den Ihnah and Umfang des Versicherungsschutzes ist der Versicherungsvertrag, rungsschutzes ist der Versicherungsvertrag, an den Kunden oder der Beginn der Dienstleistung. estimmungen enthält. 3. Im Rahmen der Versicherungssumme sind die jeweils ältesten ab Beginn des Versicherungsschutzes entstandenen Forde ir den Inhalt und Umfang des Versicherungsschutzes ist der Versicherungsvertrag. Wersicherungsnehmer gewährte Zahlungsziel nicht über das äußerste Kreinziel geman Greicherungsnehmer gewährte Zahlungsziel nicht über das äußerste Kreinziel geman Greicherungen und Dienstleistungen Forderungen und Dienstleistungen für in erhalb von Dienstleistungen nicht vorliegen, sow n Durchführung die erforderlichen Genehmigungen nicht vorliegen, sow gsschutzes ist der Versicherungsvertrag,

Granden des Versicherungsnehmers

Granden des Versicherungsnehmers der Versendung der Ware an den Kunden oder unternehmen, bei denen der Versicherungsnehmer mutethar oder unternehmen. Kreditmitteilung, Maßgeblich für den Inhalt und Umfang desVersicherungsschutzes ist der Versicherungsvertrag,







Entschieden räumten wir mit historischem Bürokratielatein und schwerfälligen Floskeln auf.





Wir haben Werkzeuge eingesetzt und Schicht um Schicht das Wesentliche freigelegt. Das Ergebnis:

PRISMA: Die erste Versi



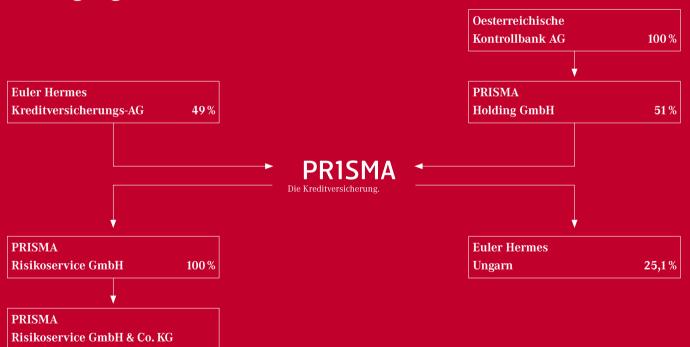
cherung, die man versteht.



Kennzahlen Vorwort Inhalt

Kennzahlen per 31.12.	2006	2005	2004
Prämie	41.557	38.075	36.246
Eigenmittel	19.245	18.606	16.507
EGT	2.933	4.442	5.030
Jahresgewinn	1.448	927	1.228
			· mpile

Beteiligungen



Inhalt

Impressum

rechnung

Vorwort des Vorstandes	12
Bericht des Aufsichtsrates	13
Organe der Gesellschaft	14
Lagebericht	16
Die erste Versicherung, die man versteht	17
PRISMA – lokal verankert und international vernetzt	17
Wirtschaftliches Umfeld	18
Finanzielle Leistungsindikatoren	2
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	28
Wesentliche Risiken	29
Ausblick 2007	3
Geschäftsergebnis	32
Gewinnverwendung	32
Sonstige Angaben	32
Jahresabschluss	33
Bilanz	34
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	38
Business Report	43
Introduction from the Board of Management	44
Report of the Supervisory Board	45
Management Report	40
Annual Financial Statements	5(
Profit and Loss Account	52

54

Vorwort

des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

voriges Jahr haben wir Ihnen mit dem Geschäftsbericht ein Wertpapier vorgelegt. Heuer ist es ein Meisterstück. Sie sehen es schon an den Bildern. Bei uns wurde 2006 schwer gearbeitet. Allerlei "Werkzeuge" waren im Einsatz, um unsere Kundenorientierung zu verbessern. Unsere Devise heißt: Weg mit dem Versicherungschinesisch - hin zu einem Dialog auf Augenhöhe mit unseren Kunden! Wie in anderen Branchen auch sind die Produkte, die wir anbieten, vergleichbar. Dem Vertrauen in unsere Marke kommt daher ein hoher Stellenwert zu.

Vertrauen schaffen wir auch durch klare, ehrliche und verlässliche Kommunikation. Wir sind sicher, dass sich das Investment in "unsere Sprache" schon kurzfristig für alle bezahlt macht.

Die wirtschaftlichen Daten zeigen für 2006 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr. Die Schadensquote ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, doch ein kräftiges Umsatzplus bringt uns in Summe ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war der Umzug unseres Unternehmens vom Stadtrand in die Wiener Innenstadt. Mit großem Stolz haben wir im August unser erstes eigenes Bürohaus bezogen. Gleichzeitig haben wir unseren neuen Marktauftritt präsentiert. Der Gedanke, der sich durch die inhaltlichen und baulichen Veränderungen zieht: Partnerschaftlicher, transparenter und ambitionierter sein.

Also einfach näher dran - am Risiko und an unseren Kunden. Bei der Gestaltung des Hauses wie auch bei unserer Neupositionierung haben wir uns an dieser Leitlinie orientiert. Wir laden Sie herzlich ein, uns im neuen Haus zu besuchen!

Unser Dank gilt unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die ambitionierten Ziele, die sie uns stecken, und das Vertrauen, das sie uns schenken. Und wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre Durchsetzungskraft bringen uns voran.

Gerne wollen wir diesen guten, lösungsorientierten und spannenden Weg mit Ihnen gemeinsam weitergehen!

Ludwig Mertes

Mitglied des Vorstandes

"Unsere Devise heißt: Weg mit dem Versicherungschinesisch - hin zu einem Dialog auf Augenhöhe mit unseren Kunden!"

Bettina Selden Mitglied des Vorstandes

Report

Bericht des Aufsichtsrates

und Verlust-

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender des Aufsichtsrates gratuliere ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ergebnis 2006.

Im Aufsichtsrat wurden wir laufend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie mündliche und schriftliche Berichte ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragene Aufgabe wahrzunehmen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2006 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 125 Absatz 2 Aktiengesetz festgestellt ist. Auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an, und wir empfehlen der Hauptversammlung, den Vorschlag anzunehmen.

Mit dem attraktiven Standort und dem neuen PRISMA Haus wurde eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen. Wir wünschen PRISMA auch im Geschäft weiterhin die erforderliche Weitsicht und ein gutes Gespür bei der Risikoübernahme.



"Wir wünschen PRISMA weiterhin die erforderliche Weitsicht und ein gutes Gespür bei der Risikoübernahme."

Dr. Rudolf Scholten

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Rudolf Scholten

Mitglied des Vorstandes der Oesterreichischen Kontrollbank AG Vorsitzender

Dr. Gerd-Uwe Baden

Vorsitzender des Vorstandes der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG Vorsitzender-Stellvertreter

Vorstand

Ludwig Mertes

Externe Kommunikation, Verkauf, Key Account Management, Vertrag und EDV **Dipl.-Bw. Jochen Dümler**Mitglied des Vorstandes der
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Mag. Ernst Mertl Direktor der Oesterreichischen Kontrollbank AG

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger Direktorin der Oesterreichischen Kontrollbank AG

Mag. Bettina Selden

Kreditprüfung, Versicherungsleistung, Informationsmanagement, Rechnungs- und Personalwesen

Prokuristen

Mag. Herbert Gspan (seit 1.1.2006) Frank Henze Mag. Elfriede Holnsteiner Mag. Georg Höller Holger Köhn Mag. Marion Koinig Mag. Marina Machan-Kaiser Dr. Irmgard Paul Mag. Melitta Schabauer Dr. Hubert Viehauser



Kennzahlen Vorwort Organe der **Lageber**i Inhalt Gesellschaft



Lagebericht

Die erste Versicherung, die man versteht

Versicherungschinesisch ist ein legendärer und völlig treffender Begriff. Wir sagen das aus voller Überzeugung. Denn wir haben unsere Produkte im vergangenen Jahr Schicht für Schicht von historischen Floskeln und bürokratischer Patina befreit. Ein Prozess, der gezeigt hat, wie kundenfeindlich Sprache sein kann. Dabei ging es nicht nur um Fachbegriffe, sondern vor allem um Satzlängen und passive Formulierungen. Diese bewirken genau das Gegenteil von dem, was wir wollen: Sie sorgen für Distanz, wo gute Zusammenarbeit wichtig ist.

Wir sind den Dokumenten, Briefen und Polizzen mit allerlei Werkzeug auf den Leib gerückt, um sie lesbar und verständlich zu machen. Krönung dieser sprachlichen Frischzellenkur: das Umformulieren der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB Prisma Global 2006). Ein Projektabschnitt, auf den wir besonders stolz sind.

Sie fragen sich, ob wir nichts Besseres zu tun haben, als Texte zu verbessern? Wir wissen heute: Es gibt nichts Besseres. Und das aus folgendem Grund: Für uns als Dienstleistungsunternehmen ist Sprache der einzige Rohstoff, den wir verarbeiten. Sprache steckt in jedem Produkt und in jedem Kontakt zur Kundenwelt.

Um dieses Sprachprojekt realisieren zu können, müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Standpunkt des Kunden einnehmen, sich mit seiner Welt auseinandersetzen, sich an seinen Bedürfnissen orientieren. Texte verbessern bedeutet umdenken. Anders ausgedrückt: Mit der Sprache verändert sich auch das Denken und Handeln. Dieses Sprachprojekt war einer der wesentlichsten Schritte, die wir je im Sinne von Kundenorientierung gemacht haben. Unser Motto "Näher dran!" ist damit in hohem Maße Wirklichkeit geworden. Jeder von uns leistet mit jedem Schriftstück einen Beitrag zu den Unternehmenswerten partnerschaftlicher, transparenter und ambitionierter. Übrigens, die Fotomodelle sind lauter echte PRISMA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

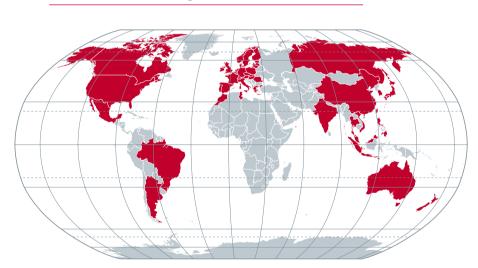
"Wir haben unsere Produkte im letzten Jahr Schicht für Schicht von historischen Floskeln und bürokratischer Patina befreit!"

PRISMA – lokal verankert und international vernetzt

"PRISMA bietet den Kunden lokale Präsenz und internationale Kontakte." Globaler Handel braucht lokale Präsenz und internationale Kontakte. Als Tochter der Oesterreichischen Kontrollbank AG (51 %) und der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg (49 %), vereint PRISMA österreichische Exportkompetenz mit weltumspannender Vernetzung.

Die OeKB ist Österreichs zentraler Finanz- und Informationsdienstleister für Exportwirtschaft und Kapitalmarkt. Die Euler Hermes Gruppe ist Weltmarktführer in der Kreditversicherung und gehört zum Allianz-Konzern. PRISMA bietet also die perfekte Mischung für exportfreudige Unternehmen. Davon gibt es in Österreich immer mehr. Unser Land hat im Jahr 2006 die magische Grenze von 100 Mrd. Euro Exportvolumen überschritten. Damit liegt Österreich weltweit unter den Top-Ten-Exportländern. Die zehn wichtigsten Abnehmer für österreichische Produkte waren Deutschland, Italien, USA, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Tschechien, Spanien und Polen. In neun der zehn wichtigsten Exportländer treffen PRISMA Kunden auf den Marktführer in Sachen Kreditversicherung.

Noch liegen die klassischen Handelsländer überwiegend in Westeuropa, aber Ungarn, Tschechien und Polen sind stark im Kommen. Insgesamt ist Euler Hermes in 49 Ländern vertreten, versichert 56.000 Kunden, überwacht in seinen Datenbanken 40 Mio. Unternehmen und bearbeitet täglich 20.000 Kreditanfragen. PRISMA Kunden profitieren direkt von diesem weltumspannenden Know-how.



PRISMA begleitet die Kunden in 49 Länder

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturdynamik bleibt hoch

Österreich konnte den weltweiten Konjunkturaufschwung im Jahr 2006 voll nutzen. Dieser Wachstumsimpuls schlug sich im Jahresverlauf auch auf die Investitionsnachfrage nieder. Zusätzlich zur Binnennachfrage profitiert Österreichs Wirtschaft ganz klar von der steigenden Auslandsnachfrage.

60 von 100 Euro verdient Österreich bereits im Ausland. In der Weltrangliste der Exporte pro Kopf rangiert unser Land unter den Top Ten. Die Wirtschaftskammer Österreich rechnet 2007 mit einem weiteren Exportwachstum von rund 8 %.

Report

Wirtschaftswachstum 1990-2008

und Verlust-

Veränderung des realen BIP (in %) Quelle: Statistik Austria, WIFO



Das WIFO hat für 2006 seine Wachstumsprognose nach oben revidiert. Das Wirtschaftsforschungsinstitut ermittelte einen Anstieg des BIP um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2007 geht man von 2,75 % Zunahme aus. Generell gilt: Österreichs Wirtschaft wächst stärker als der Durchschnitt des EU-Raums.

Insolvenzentwicklung in West und Ost

Positives berichtet Creditreform von der Pleitenfront. Die Trendumkehr bei den Insolvenzen setzt sich in Westeuropa 2006 fort. Die meisten Länder verzeichnen erneut einen Rückgang. Hat man 2005 noch 155.000 Konkurse gezählt, so waren es 2006 nur rund 141.000 (siehe Tabelle).

Österreich schafft den Sprung vom Plus ins Minus. Die eröffneten Verfahren sanken um knapp 4% und die mangels Masse abgewiesenen Konkurse sogar um 6%. Trotzdem bleibt in unserem Land die relative Insolvenzbetroffenheit hoch, also jene Kenngröße, die die Unternehmenszahl in Relation zur Zahl der Konkurse setzt. Es führt Luxemburg mit 239 Insolvenzen je 10.000 Unternehmen, gefolgt von Österreich mit 190 und Frankreich mit 149. Frankreich hat seine Insolvenzzahlen um 8,5% gegenüber dem Vorjahr verringert, trotzdem hatte es 2006 absolut gesehen am meisten Pleiten in Europa zu verzeichnen. Rund 38.400 Unternehmen waren betroffen.

Herausragend ist der Insolvenzrückgang in Dänemark (-20%) und dem langjährigen Sorgenkind Deutschland (-15%). Auch Norwegen beeindruckt mit einem satten Minus von 12%. Im Mittelfeld die Niederlande, Griechenland und Schweden. Sie schafften alle eine Verbesserung um rund 10%.

Steigerungen bei den Pleitenzahlen meldet Creditreform für Großbritannien (2 %), Portugal und Finnland (je 3 %). In diesen drei Ländern ist die Trendwende noch nicht geschafft.

Die neuen EU-Länder im Osten sehen sich mit einem Insolvenzanstieg von 8,1 % konfrontiert. Insgesamt sind rund 19.700 Betriebe in die Pleite geschlittert. Ungarn hielt 2006 den Pleitenrekord. Dort stiegen die Insolvenzen um 18 % an, gefolgt von Tschechien (6 %) und Litauen (5 %). Auf der anderen Seite der Skala freuen sich Slowenien (-10 %) und Polen (-7 %) über den höchsten Rückgang an Firmeninsolvenzen. Generell zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr, dass in den neuen EU-Ländern noch größere Verschiebungen zu erwarten sind. Lettland beispielsweise machte 2005 mit einem Rückgang von über 30 % auf sich aufmerksam. 2006 waren es nur mehr 2 %.

Insolvenzentwicklung in Westeuropa (in absoluten Zahlen)

2006 2005 in %	=
Dänemark 1.987 2.497 –20,4	
Deutschland 31.300 36.850 -15,1	
Norwegen 1.913 2.175 -12,0	
Niederlande 6.052 6.780 -10,7	
Griechenland 520 580 -10,3	
Schweden 5.264 5.865 -10,2	
Irland 296 327 -9,5	
Frankreich 38.369 41.930 -8,5	
Italien 15.900 17.150 -7,3	
Luxemburg 634 682 -7,0	
Belgien 7.455 7.878 -5,4	
Schweiz 4.528 4.751 -4,7	
Österreich 6.854 7.136 –4,0	
Spanien 849 869 -2,3	
Großbritannien 13.777 13.462 +2,3	
Portugal 3.400 3.300 +3,0	
Finnland 2.350 2.278 +3,2	
Gesamt 141.448 154.510 -8,5	

Quelle: Creditreform

Insolvenzentwicklung in Osteuropa (in absoluten Zahlen)

	2006	2005	in %
Slowenien	1.246	1.383	-9,9
Polen	740	798	-7,3
Slowakei	2.150	2.200	-2,3
Lettland	730	746	-2,1
Estland	461	450	+2,4
Litauen	808	773	+4,5
Tschechien	4.100	3.882	+5,6
Ungarn	9.447	7.983	+18,3
Gesamt	19.682	18.215	+8,1

Quelle: Creditreform

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

und Verlustrechnung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	39.855	37.039	2.816	7,6
Vertrauensschadenversicherung	409	342	67	19,6
Gesamt direktes Geschäft	40.264	37.381	2.883	7,7
Indirektes Geschäft	614	472	142	30,1

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kreditversicherung	40.606	37.311	3.295	8,8
Vertrauensschadenversicherung	338	292	46	15,8
Gesamt direktes Geschäft	40.943	37.603	3.341	8,9
Indirektes Geschäft	614	472	142	30,1

Entwicklung des Versicherungsbestandes

- Unser Hauptprodukt ist die Rahmenversicherung für In- und Auslandsgeschäfte "Prisma Global". Die Steigerung des Prämienanteiles für versicherte Exporte spiegelt die Exporterfolge der österreichischen Unternehmen wider. Die Prämien haben sich im Vergleich zu 2005 um 9% erhöht.
- "Prisma Plus" unser Angebot für die KMU, verzeichnete eine Steigerung von 45,8% auf TEUR 395. Das beweist eindrucksvoll den Versicherungsbedarf in dieser Kundengruppe.
- Die Prämien für die Versicherung von Investitionsgütergeschäften "Prisma Invest" blieben mit TEUR 510 deutlich unter Plan.
- Erfreulich entwickelt sich dagegen die Vertrauensschadenversicherung "Prisma Trust" mit einem Prämienvolumen von TEUR 409. Das entspricht einer Steigerung von 19,6% im Vergleich zu 2005.

Vertragsbestand: Mit 31.12.2006 zählten wir rund 1.640 Verträge. Im Laufe des Jahres wurden ca. 140 Verträge storniert.

Prämienentwicklung: Die verrechneten Prämien aus dem direkten und indirekten Geschäft stiegen um 8 % auf TEUR 40.878. Damit liegen sie leicht über dem geplanten Betrag.

Neukundengeschäft: Dieses hat sich insgesamt besonders gut entwickelt. Mit "Prisma Global" konnten alle Erwartungen übertroffen werden.

Das Kreditobligo erreichte per 31.12.2006 einen Wert von TEUR 12.861. Es verteilt sich auf knapp 70.000 Risiken im In- und Ausland. Im Jahr 2006 wurden fast 95.000 Kreditanträge bearbeitet.

Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden im direkten Geschäft erreichten 2006 eine Höhe von EUR 11.913.280,45, das sind 29,1 % der abgegrenzten Prämien des direkten Geschäftes.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut
Kreditversicherung	11.894	10.267	1.627
Vertrauensschadenversicherung	19	242	-223
Gesamt direktes Geschäft	11.913	10.509	1.404
Indirektes Geschäft	267	226	41

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut
Kreditversicherung	3.709	3.044	665
Vertrauensschadenversicherung	1	1	_
Gesamt	3.710	3.045	665

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)

rechnung

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Versicherungsabschluss	4.445	4.298	147	3,4
Sonstige Aufwendungen für den				
Versicherungsbetrieb	3.901	3.837	64	1,7
Schadenregulierungsaufwand	1.268	1.219	49	4,0
Aufwendungen für die				
Vermögensverwaltung	256	242	14	5,8
Gesamt	9.870	9.596	274	2,9

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung des direkten Geschäfts zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abgegrenzte				
Rückversicherungsprämien				
Kreditversicherung	26.116	25.800	316	1,2
Vertrauensschadenversicherung	307	251	56	22,3
Aufwendungen				
für Versicherungsfälle				
Kreditversicherung	9.181	7.208	1.973	27,4
Vertrauensschadenversicherung	-27	228	-255	-111,8
Rückversicherungsprovisionen				
und Gewinnanteile				
Kreditversicherung	7.945	8.697	-752	-8,6
Vertrauensschadenversicherung	125	90	35	38,9
Gesamt	9.199	9.828	-629	-6,4

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 4.641.403,00 (2005: 3.088.240,00) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)

2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
2.283	3.668	-1.385	-37,8

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)

	2006	2005
Körperschaftsteuer GJ	1.380	1.457
Körperschaftsteuer VJ	14	-13
Gesamt	1.394	1.444

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinste Anleihen, Investmentfonds, Immobilienaktien und strukturierte Anlageprodukte. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung durch eine laufende Berichterstattung an den Vorstand sowie durch Kontrollen durch die interne Revision überprüft wird. Zusätzlich erfolgt quartalsweise eine ausführliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
- Währungsrisiken

Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und unter Beachtung begrenzter Volumina pro Emittent angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (nur Investment-Grade nach S&P von AAA bis A) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses zwischen fix verzinsten, variabel verzinsten und indexgebundenen Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit besteht bei 57 % der Anleihen kein Zinsänderungsrisiko. Da die Kapitalveranlagung fast ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich nahezu kein Fremdwährungsrisiko.

Zusätzlich werden Beratungsleistungen eines unabhängigen Financial Consultant in Anspruch genommen, der bei Anlageentscheidungen sowie Asset-Allocation-Entscheidungen unterstützend mitwirkt und das Risikoprofil der Veranlagung laufend überwacht sowie analysiert. Die Risikokontrolle erfolgt dabei mit Hilfe mehrerer Datenbanken und orientiert sich an den historischen Volatilitäten und Rückschlägen der einzelnen Anlageinstrumente.

Bei der Anschaffung von strukturierten Anlageprodukten erfolgt eine vollständige Darlegung aller damit verbundenen Risiken. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cash-flow-Planung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben sowie Schadenzahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Aktien und andere nicht				
festverzinsliche Wertpapiere	11.057	8.502	2.555	30,1
Schuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	25.057	18.457	6.600	35,8
Guthaben bei Kreditinstituten				
und Kassenbestand	1.824	1.470	354	24,1
Kapitalanlagen gesamt	37.938	28.429	9.509	33,4
in % der Bilanzsumme	80,13	74,74		

Erträge aus Kapitalanlagen (in TEUR)

	2006	Rendite in %	2005	Rendite in %
Aktien und andere nicht				
festverzinsliche Wertpapiere	264	2,7	276	3,92
Schuldverschreibungen und				
andere festverzinsliche Wertpapiere	816	3,75	811	4,54
Guthaben bei Kreditinstituten				
und Kassenbestand	65	2,24	37	1,35
Gesamt	1.145	3,45	1.124	4,24

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 2,73 % (2005: 3,8 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)

	2006	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Prämienüberträge	207	281	-74	-26,3
Noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle	5.111	4.458	653	14,6
Erfolgsunabhängige				
Prämienrückerstattung	851	610	241	39,5
Schwankungsrückstellung	8.915	4.273	4.642	108,6
Sonstige versicherungstechnische				
Rückstellungen	2.795	587	2.208	376,1
Gesamt im Eigenbehalt	17.879	10.209	7.670	75,1
in % der Bilanzsumme	37,76	26,84		

Eigenkapital

rechnung

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risikorücklage gem. § 73 a VAG	Bilanz- gewinn	Gesamt
1.1.2005	6.000	899	7.072	283	2.188	16.442
Zuweisung			2.000	72	927	2.999
Dividende					-900	-900
31.12.2005	6.000	899	9.072	355	2.215	18.541
in % der Bilanzsumme	15,77	2,36	23,85	0,93	5,82	48,74
Zuweisung				91	1.448	1.539
Dividende					-900	-900
31.12.2006	6.000	899	9.072	446	2.763	19.180
in % der Bilanzsumme	12,67	1,90	19,16	0,94	5,84	40,51

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Social Responsibility

Das Sponsoring des Österreichischen Paralympischen Committee haben wir auch im Jahr 2006 fortgesetzt. Mit Freude beobachten wir, dass sich immer mehr namhafte Unternehmen zur Unterstützung des Behindertensports entscheiden.

Die Vorbereitungen zur Sommerolympiade 2008 in Peking haben bereits begonnen. Allein durch die große Entfernung ist zu erwarten, dass die Teilnahme einen entsprechenden finanziellen Aufwand erfordert – ganz abgesehen von der Mühe, die die Reise zu den Spielstätten für manchen körperlich behinderten Sportler bedeuten wird. Wir möchten mit unserem Beitrag die Trainings, die erforderlichen Geräte und die Behelfe mitfinanzieren, um den Sportlern zumindest diese Belastung abzunehmen.

Werbung/Marketing

Die Neupositionierung und das neue Logo zogen eine Vielfalt von Folgemaßnahmen nach sich. Neben den üblichen Veränderungen von Briefpapier, Produktfoldern und allen Werbemitteln lag großes Augenmerk auf den Informationsmaterialien von PRISMA. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Kunden zielgenau durch die Versicherungsverträge zu lotsen. Wir haben dafür einen "Zugbegleiter" entwickelt, der die jeweiligen Stationen im Vertragsleben erklärt und zeitlich in einer logischen Abfolge darstellt. Zusätzlich haben wir Publikationen zum Thema Eigentumsvorbehalt und Insolvenzrecht in den neuen EU-Ländern entwickelt.

Im laufenden Jahr ist der nächste Schritt nun ein Relaunch von www.prisma-kredit.com. Wir werden diese Herausforderung nutzen, um nochmals auf interaktiver Ebene den Anspruch einer partnerschaftlicheren, transparenteren und ambitionierteren Versicherung einzulösen. Auch im Web ist das Motto: "Näher dran"!

Personal

Zum 31.12.2006 waren bei uns 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Karenzierte) beschäftigt (2005: 106). Zusätzlich unterstützten uns rund zehn Praktikanten und freie Dienstnehmer.

Betriebliche Gesundheitsförderung/"Prisma:bewegt"

Unter dem Motto "Prisma:bewegt" arbeiten wir mit einer Fitnesstrainerin zusammen. In Workshops zu Themen wie "Gesunder Rücken", "Nordic Walking" oder "Laufen" vermittelt die Trainerin Lust an der Bewegung und Gesundheitsbewusstsein.

Spurwechsel

2006 engagierte sich PRISMA erstmals im Rahmen des EU-geförderten Projektes "Spurwechsel" für die Integration von arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt. Zwei Teilnehmerinnen des Projektes haben wir in ein fixes Dienstverhältnis übernommen.

Wesentliche Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

Durch ein adäquates Risikomanagement wird im Versicherungsunternehmen sichergestellt, dass eine dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gewährleistet ist. Risiken müssen identifiziert, eingeschätzt und gesteuert werden.

Im Zentrum der Tätigkeit von PRISMA als Kreditversicherung steht der Umgang sowohl mit allgemeinen Risiken als auch mit Kreditrisiken im Besonderen. Dies setzt eine Integration des Risikomanagements in nahezu alle Geschäftsprozesse voraus. Die bestehende Risikokultur wird durch transparente und nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen im Unternehmen unterstützt.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von PRISMA liegt beim Vorstand. In regelmäßigen Sitzungen wird der Vorstand vom Management auf Grundlage der Geschäftsdaten aus den jeweiligen Fachbereichen über bestehendes oder zu erwartendes Risikopotential informiert.

Risikorelevante Bereiche sind umfassend zu dokumentieren. Um Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, zu begegnen, bestehen strenge Richtlinien und ein Prüfsystem mit wechselseitigen Kontrollfunktionen.

Versicherungstechnisches Risiko

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezieht sich auf das versicherte Delkredererisiko von Versicherungsnehmern. Es bezeichnet das Risiko, dass das tatsächliche Schadenvolumen erheblich von den vertraglich festgesetzten Versicherungsprämien abweicht.

Auf Vertragsseite wird das Risiko durch strenge Kalkulationsvorschriften mit risikoorientierten Prämiensätzen sowie strikten Kompetenz- und Unterschriftsregeln gesteuert. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung. Vom Bereich Vertrag organisatorisch getrennt ist der Bereich Kreditprüfung, der auf Basis selektiver Zeichnungskriterien über die Höhe der einzelnen Deckungszusagen entscheidet. Die zugesagten Versicherungssummen werden laufend überwacht und aktualisiert. PRISMA greift dabei auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Auch die breite Streuung der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko. Überwiegend liegt das Kreditrisiko in Ländern mit sehr geringem Länderrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven begegnet, wie die Abwicklungsergebnisse der letzten Jahre zeigen.

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt elektronisch unterstützt, unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen. Darüber hinaus wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht.

Rückversicherung

Ein wesentlicher Teil des versicherungstechnischen Risikos wird auf internationale Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt

Zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos tragen auch die vorhandenen, zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt geeigneten Vermögenswerte substantiell bei.

Risiko aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen werden unter "Bilanzbezogene Leistungsindikatoren" ausführlich erläutert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf das eigene Delkredererisiko von PRISMA. Es bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner von PRISMA seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft jedes Kreditversicherers und begrenzt das allgemeine Kreditrisiko, etwa aus Forderungen an Versicherungsnehmer, wirkungsvoll.

Ein spezielles Kreditrisiko ist die Gefahr, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass die Auswahl der Rückversicherungspartner und die Zusammenarbeit mit ihnen auf Basis strenger Bonitätskriterien erfolgen.

Operationales Risiko

Das operationale Risiko bezeichnet Risiken, die aufgrund von unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen, unzureichenden Kontrollen, technischen Fehlern, durch Mitarbeiter oder externe Faktoren verursacht werden. Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien und Zeichnungsregelungen begegnet. Es wurde ein "Notfallhandbuch" erstellt, das die Fortführung des Unternehmens auch bei größeren technischen Störungen gewährleistet. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung regelmäßig auch unterjährig überwacht.

Risikoüberwachung durch Dritte

Von externer Seite wird das Risikomanagement zusätzlich durch die Aufsichtsbehörde, die interne Revision und den Abschlussprüfer überwacht.

Übersiedlung

PRISMA ist im August 2006 planmäßig in das nach umfangreichen Umbauarbeiten fertiggestellte, neu angemietete Bürogebäude in Wien 1, Himmelpfortgasse 29, übersiedelt. Mit Unterstützung durch einen externen Übersiedlungsprofi und ein internes Team wurde der Umzug reibungslos und sehr professionell abgewickelt. Es kam zu keiner Störung des Geschäftsbetriebes.

Ausblick 2007

Unsere neue Adresse in der Wiener Innenstadt und der damit verbundene neue Marktauftritt lassen uns frisch gestärkt und motiviert in das Jahr 2007 blicken. Wir werden alle Kräfte auf unsere Kunden und den Markt konzentrieren. Wir planen Produktinnovationen und weitere Vereinfachungen bei den bestehenden Produkten.

Mit den neuen Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB Prisma Global 2006) haben wir einen in der Branche bemerkenswerten Akzent gesetzt. Diese AVB werden ab sofort nicht nur den neu gewonnenen Versicherungsnehmern angeboten, sondern natürlich auch unseren langjährigen treuen Kunden. Gerade diese sollen von den verbesserten Inhalten und der einfachen Sprache profitieren.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr EUR 2.932.660,05, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.538.850,33. Es erfolgte eine Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 90.772,15, somit ergibt sich ein Jahresgewinn von EUR 1.448.078,18.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresgewinn 2006 in Höhe von EUR 1.448.078,18 zuzüglich des Gewinnvortrages aus 2005 von EUR 1.314.949,79, somit den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 von EUR 2.763.027,97 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 250,00

auf jede der 6.000 Stückaktien EUR 1.500.000,00 Vortrag auf neue Rechnung EUR 1.263.027,97

Sonstige Angaben

PRISMA ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Vereins für Credit Management Österreich und der Internationalen Vereinigung der privaten Kredit- und Kautionsversicherungsunternehmen (ICISA).

Wien, im Februar 2007



Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2006

		31.12.2005
Aktiva	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	42.279,87	71
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150
2. Beteiligungen	1.090.137,57	1.090
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.056.950,71	8.502
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.056.895,00	18.457
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	1.210.552,94	958
2. an Versicherungsvermittler	2.204,24	3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	385.688,00	1.613
III. Sonstige Forderungen	768.614,83	1.046
D. Anteilige Zinsen	450.637,40	423
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen	774.575,35	282
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.823.620,06	1.470
III. Andere Vermögensgegenstände	4.500.000,00	3.950
F. Rechnungsabgrenzungsposten	30.700,05	23
Wien, am 1.2.2007	47.342.856,02	38.038

rechnung

		31.12.2005
Passiva	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.000.000,00	6.000
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	899.060,42	899
III. Gewinnrücklagen		
Freie Rücklagen	9.072.204,89	9.072
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	446.002,91	355
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag		
EUR 1.314.949,79 (Vorjahr in TEUR 1.288)	2.763.027,97	2.215
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	64.453,79	65
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung 459.599,00		
2. Anteil der Rückversicherer –252.497,00	207.102,00	281
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	,	
1. Gesamtrechnung 14.434.021,12		
2. Anteil der Rückversicherer –9.322.606,00	5.111.415,12	4.458
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung 2.371.000,00		
2. Anteil der Rückversicherer –1.519.800,00	851.200,00	610
IV. Schwankungsrückstellung	8.914.456,00	4.273
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung 7.065.916,33		
2. Anteil der Rückversicherer –4.271.174,00	2.794.742,33	587
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.154.116,00	1.193
II. Rückstellungen für Pensionen	1.277.077,00	1.170
III. Sonstige Rückstellungen	3.199.422,00	2.882
E. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	312.479,45	329
2. an Versicherungsvermittler	75.761,81	51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.342.534,00	1.705
III. Andere Verbindlichkeiten	1.857.800,33	1.893
Wien, am 1.2.2007	47.342.856,02	38.038

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

I. Versicherungstechnische Rechnung		in EUR	2005 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	40.877.718,18		
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-26.188.581,00	14.689.137,18	11.767
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	,	,	
ba) Gesamtrechnung	679.626,00		
bb) Anteil der Rückversicherer	-240.071,00	439.555,00	253
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		15.422,06	6
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-12.779.978,34		
ab) Anteil der Rückversicherer	9.007.146,00	-3.772.832,34	-4.440
b) Veränderung der Rückstellung			
für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-800.713,11		
bb) Anteil der Rückversicherer	147.225,00	-653.488,11	-293
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung	-5.274.413,13		
ab) Anteil der Rückversicherer	3.079.978,00	-2.194.435,13	-257
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückersta	nttung		
a) Gesamtrechnung	-3.710.265,45		
b) Anteil der Rückversicherer	2.389.038,00	-1.321.227,45	-931
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-4.445.141,21		
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.901.077,81		
c) Rückversicherungsprovisionen und			
Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.070.024,00	-276.195,02	651
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.486,80	0
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-4.641.403,00	-3.088
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.283.046,39	3.668

Gewinn- Anhang und Verlustrechnung Business Report

		2005
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	in EUR	in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.283.046,39	3.668
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.079.976,57	1.086
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	121.360,33	104
c) Sonstige Zinsenerträge	64.828,97	37
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-256.436,70	-242
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-346.938,86	-151
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-13.176,65	-60
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.932.660,05	4.442
5. Steuern vom Einkommen	-1.393.809,72	-1.443
6. Jahresüberschuss	1.538.850,33	2.999
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-90.772,15	-72
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-2.000
8. Jahresgewinn	1.448.078,18	927
9. Gewinnvortrag	1.314.949,79	1.288
10. Bilanzgewinn	2.763.027,97	2.215

Der Vorstand: Ludwig Mertes und Mag. Bettina Selden

Wien, am 1.2.2007

"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 28.2.2007

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg WeinbergerMag. Michael SchlenkWirtschaftsprüferWirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 33 1/3 %, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

3. Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes beachtet.

4. Forderungen

Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % der Forderungen an Versicherungs-

nehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den "Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen" ausgewiesen.

5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

6. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt.

Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15%igen Abschlag gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2006 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

7. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung gebildet

Weiters wird eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadenreserve dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

8. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

9. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich bzw. verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

10. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen wird die gemäß Punkt 4, "Forderungen", erläuterte Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist.

11. Rückstellungen für Abfertigungen

Dieser Posten wird nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt.

12. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% unter Zugrundelegung der AVÖ 1999 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler errechnet.

13. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

a) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände zu Buchwerten betreffen Software und diese entwickelte sich wie folgt:

in EUR

Stand am 31.12.2005	70.556,38	
Zugänge	18.289,17	
Abschreibungen	-46.565,68	
Stand am 31.12.2006	42.279,87	

b) Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100%igen Beteiligung an der PRISMA Risikoservice GmbH. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt EUR 150.000,00 (unverändert gegenüber 2005) und ist voll einbezahlt.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB, sie erstellt unter Inanspruchnahme des § 249 Abs 2 UGB keinen Konzernabschluss, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen für die Verpflichtung ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Posten Beteiligungen betrifft ein Treuhand-Aktivum in Höhe von EUR 1.090.137,57 (unverändert gegenüber 2005). Die daraus resultierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe wird auf der Passivseite unter den "Anderen Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

c) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

in EUR	2006	2005
Aktien und andere		
nicht festverzinsliche		
Wertpapiere	12.127.438,40	9.096.788,68

Schuldverschreibungen und		
andere festverzinsliche		
Wertpapiere	24.966.910,00	18.480.035,36

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsewerten. Der Börsewert der nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist am Bilanzstichtag um EUR 1.070.487,69 höher als ihr Bilanzwert. Weiters ist der Börsewert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere am Bilanzstichtag um EUR 89.985,00 niedriger als ihr Bilanzwert.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 346.938,86 wurden berücksichtigt.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden bei einem Bestand mit einem Buchwert von EUR 10.801.900,00 (Zeitwert von EUR 10.665.225,00) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 136.675,00 nicht vorgenommen, da Anhaltspunkte vorliegen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2006 strukturierte Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten der Kategorie II mit einem Buchwert von EUR 2.093.450,00 in ihrem Bestand, die unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ausgewiesen werden. Bei diesen Produkten kann es für einen Teil der Laufzeit zu einem teilweisen oder vollständigen Entfall der Zinsen kommen, die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist jedoch gewährleistet.
 14
 15
 16
 20
 25

 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 I
 <td

Weiters wird unter den Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ein einfach strukturiertes Anlagenprodukt der Kategorie V mit einem Buchwert von EUR 1.000.000,00 ausgewiesen. Der Emittent besitzt das Recht, den investierten Betrag vorzeitig zurückzuzahlen (frühestens am 8.9.2007), die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist jedoch gewährleistet.

Die Bewertung der strukturierten Anlageprodukte erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

d) Sonstige Forderungen

Im Posten "Sonstige Forderungen" sind vorwiegend Forderungen an die PRISMA Risikoservice GmbH & Co. KG (EUR 483.684,55) sowie Akontozahlungen für die Gehälter Jänner 2007 (EUR 217.519,08) enthalten.

e) Sachanlagen

Die Sachanlagen zu Buchwerten entwickelten sich wie folgt:

Investitionen in gemieteten Räumen

in EUR

Stand am 31.12.2005	121.637,72
Zugänge	415.296,29
Abgänge	-61.620,12
Abschreibungen	-49.269,75
Stand am 31.12.2006	426.044,14

Betriebs- und Geschäftsausstattung

	9
Stand am 31.12.2005	160.387,23
Zugänge	344.984,43
Abgänge	-8.385,64
Abschreibungen	-148.454,81
Stand am 31.12.2006	348.531,21

Gesamt

Stand am 31.12.2005	282.024,95
Zugänge	760.280,72
Abgänge	-70.005,76
Abschreibungen	-197.724,56
Stand am 31.12.2006	774.575,35

f) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von EUR 4.500.000,00 (2005: EUR 3.950.000,00). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu

erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt EUR 2.086.655,00 (2005: EUR 1.987.000,00) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

g) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich vom Stand per 31. Dezember 2005 in Höhe von EUR 18.541.445,86 auf insgesamt EUR 19.180.296,19 erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.448.078,18 sowie einer Zuführung zum versteuerten Teil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 90.772,15 abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2005 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von EUR 900.000,00.

h) Unversteuerte Rücklagen

Dieser Posten besteht aus dem unversteuerten Teil der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG in Höhe von EUR 64.453,79 (unverändert gegenüber 2005).

i) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von EUR 14.434.021,12 (2005: EUR 13.633.308,01) abzüglich des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt EUR 9.322.606,00 (2005: EUR 9.175.381,00) zusammen.

Es verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von EUR 5.111.415,12 (2005: EUR 4.457.927,01).

Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenerhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2006 wie folgt abgewickelt:

in EUR	Eigenbehalt
Rückstellung	
zum 31.12.2005	3.332.145,01
Zahlungen im Geschäftsjahr	
für Vorjahre	-101.906,02
Rückstellung am 31.12.2006	
für Vorjahre	-1.672.975,77
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2006	1.557.263,22

Der Abwicklungsgewinn zum 31.12.2006 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Rückflusserwartungen und realisierten Rückflüssen.

j) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung per 31.12.2006 beträgt EUR 8.914.456,00 (2005: EUR 4.273.053,00).

Report

Die Dotierung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

und Verlust-

in EUR	2006	2005
Schadenunabhängige		
Zuweisung	387.571,00	322.384,00
Schadenabhängige		
Zuweisung	4.253.832,00	2.765.856,00
Gesamte Dotation	4.641.403,00	3.088.240,00

Eine schadenabhängige Zuweisung in Höhe von EUR 4.253.832,00 war erforderlich, da der Schadensatz des Geschäftsjahres deutlich unter dem durchschnittlichen Schadensatz des Beobachtungszeitraumes (1998 bis 2005) lag.

k) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand im Eigenbehalt mit EUR 2.765.991,33 (2005: EUR 571.556,20) sowie die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit EUR 28.751,00 (2005: EUR 15.809,00) ausgewiesen.

1) Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind vorwiegend die unter Punkt f, "Andere Vermögensgegenstände", erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien sowie die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit EUR 434.486,00 (2005: 343.628,00) enthalten.

m) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit EUR 312.479,45 (2005: EUR 328.978,04) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit EUR 2.342.534,00 (2005: EUR 1.704.676,98). Der Posten "Andere Verbindlichkeiten" betrifft mit EUR 416.658,33 (2005: EUR 400.065,53) Verbindlichkeiten aus Steuern und mit EUR 124.157,01 (2005: 118.854,44) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinnund Verlustrechnung

a) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2006 wie dargestellt auf (siehe Tabelle unten).

b) Gliederung nach geographischen Gebieten

Die Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geographischen Gebieten wie folgt auf:

in EUR	2006	2005
Inland	33.489.268,19	31.405.749,81
EU-Mitgliedsstaaten	6.081.505,35	5.375.104,32
Drittstaaten	693.205,12	600.214,54
	40.263.978.66	37.381.068.67

Gesamtrechnung (in EUR)

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückversiche- rungssaldo
Kreditversicherung	39.855.029,96	40.605.560,96	13.261.662,41	7.922.867,25	8.989.494,00
Vertrauensschaden-					
versicherung	408.948,70	338.043,70	21.324,72	103.097,39	208.911,00
Direktes Geschäft	40.263.978,66	40.943.604,66	13.282.987,13	8.025.964,64	9.198.405,00
Indirektes Geschäft	613.739,52	613.739,52	297.704,32	320.254,38	5.852,00
Summe	40.877.718,18	41.557.344,18	13.580.691,45	8.346.219,02	9.204.257,00
2005	37.853.077,51	38.075.310,51	12.169.743,28	8.134.536,18	9.832.784,75

c) Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

d) Aufwendungen

In den Posten "Aufwendungen für Versicherungsfälle", "Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb" und "Aufwendungen für Kapitalanlagen" sind enthalten:

in EUR	2006	2005
Gehälter einschließlich		
Provisionen Mitarbeiter	5.467.937,40	5.390.148,81
Aufwendungen für Abfertigungen		
und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeitervorsorgekassen	215.426,04	215.949,66
Aufwendungen für		
Altersversorgung	288.324,82	203.589,21
Aufwendungen für gesetzlich		
vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige		
Abgaben und Pflichtbeiträge	1.356.253,42	1.303.767,08
Sonstige Sozialaufwendungen	169.441,32	169.730,29
Summe	7.497.383,00	7.283.185,05
davon an die PRISMA		
Risikoservice GmbH & Co. KG		
weiterverrechnet	-1.603.309,89	-1.532.726,80
Gesamt	5.894.073,11	5.750.458,25

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit EUR 1.708.789,65 (2005: EUR 1.701.537,34) und den Versicherungsbetrieb mit EUR 4.185.283,46 (2005: EUR 4.048.920,91).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von EUR 1.137.624,68 (2005: EUR 1.098.221,47) an.

e) Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich vor allem aus Zinsen für Wertpapiere sowie Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen zusammen.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR	2006	2005
Körperschaftsteuer für		
das Geschäftsjahr	1.380.000,00	1.456.466,66
Körperschaftsteuer für Vorjahre	13.809,72	-12.934,00

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und verteilt sich wie folgt:

PRISMA Holding GmbH, Wien	3.060 Stück
Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg	2.940 Stück

Die Gesellschaft wird in die Konzernabschlüsse der Aktionäre "at-equity" einbezogen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf Seite 14 angeführt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 107 Angestellte (2005: 106 Angestellte).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 503.750,86 (2005: EUR 419.538,87) entfielen im Jahr 2006 EUR 384.138,61 (2005: EUR 354.575,66) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß \S 241 Abs. 4 UGB.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit in der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 23.619,00.



Business Report 2006

Introduction from the Board of Management

Dear ladies and gentlemen,

last year we placed a valuable security before you with our annual report. This year it is a masterpiece of the insurance craft. You can see it already from the pictures. We put in a lot of hard work in 2006. We set about improving our customer focus using a whole assortment of different "tools". Our motto is: get rid of the insurance gobbledegook! - set up a dialogue of equals with our clients! Just as in other sectors, our products must stand comparison with others. That's why confidence in our brand is of the essence.

We can help to create that confidence through clear, honest and reliable communication. We are convinced that the investment in "our language" will pay dividends for everyone within a short space of time.

The economic data show that 2006 was once again a good year for the business. The loss ratio was up compared with last year, but robust turnover growth led to an excellent result below the line.

The particular highlight of the year just ended was the move of our company from the suburbs to the city centre of Vienna. We moved into the first office building all of our own in August, and are immensely proud of it. At the same time we carried out a thorough relaunch in our public relations. The constant thread running through all these changes in content and location is this: we want to be a better partner, more transparent, more ambitious.

In other words to get closer - to the risks and to our clients. In all our thinking, planning and work on the design of the new building and our new market image this has been the guideline we have tried to follow. We cordially invite you to pay us a visit in our new home!

Our thanks go to our clients, business partners and shareholders for the ambitious goals they set us and the confidence they have shown in us. And we would like to say thank you to our staff. Their commitment, their creativity and their determination are what drive us forward.

We are on a good path which delivers solutions and is exciting, and we want to go further on it - together with you!

"Our motto is: get rid of the insurance gobbledegook! - set up a dialogue of equals with our clients!"

Bettina Selden

Member of the Board of Management

Ludwig Mertes

Member of the Board of Management

und Verlust-

Report of the **Supervisory Board**

Dear ladies and gentlemen,

as Chairman of the Supervisory Board I take the opportunity to congratulate the Board of Management and the entire staff on the results for 2006.

We in the Supervisory Board were kept informed of the development and financial position of the company and its subsidiaries on an ongoing basis. Regular meetings as well as oral and written reports enabled us to carry out the duties required of us by law and by the company statutes.

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft audited the books and the annual financial statements as well as the management report for the year 2006 and gave them their certificate without reservations. The Supervisory Board approves the result of this audit.

The Supervisory Board have examined the annual financial statements for the business year ended 31st December 2006, the management report and the proposal for distribution of the net profit for the year made by the Board of Management. After concluding their examination, they have found them to be in order. We approve the annual accounts submitted by the Board of Management, which are hereby adopted pursuant to § 125 Par. 2 Aktiengesetz, and likewise endorse the proposal made by the Board of Management for distribution of the net profit for the year and recommend its adoption to the AGM.

With the new location and the new PRISMA building, a decision was made to look towards the future. We wish PRISMA the same far-sighted vision in their business and a "good nose" in their risk underwriting.



"We wish PRISMA farsighted vision in their business and a 'good nose' in their risk underwriting."

Dr. Rudolf Scholten

Chairman of the Supervisory Board

Management Report

The first insurer you can understand

Insurance "gobbledegook" is familiar to everyone, and the term hits the nail right on the head. We say that with complete conviction. Because we spent last year scraping layer upon layer of traditionally used phrases and bureaucratic encrustation off our products. A process which showed us just how customer-unfriendly language can be. And these were not just technical insurance words, but again and again overlong sentences and things formulated in the passive. These create just the effect we want to avoid: they generate distance where the important thing is good cooperation.

We went to work on our document, letter and policy texts with a whole toolbox of instruments to try to make them readable and easily understandable. The climax of this rejuvenation treatment was reformulating the General Conditions (GCI Prisma Global 2006). This is a step in the project we are particularly proud of.

You may be asking yourself whether we haven't got better things to do than doctoring around rewording texts. We know today: there is nothing better we could do. And for the following reason: we are a service provider; language is the only raw material we process. Language is an inseparable part of all our products and every contact we have with a client.

In order to realize this language project, every member of our staff needs to put themselves in the position of the client, to come to grips with the world as he experiences it and to focus on his needs. Improving texts means rethinking things. To put it another way: when you change the language, you change the way you think and act. This language project was one of the most crucial steps we ever made in achieving better customer focus. It has meant a big step towards making our motto "get closer to the client" a reality. Every one of us makes an active contribution to the company values – a better partner, more transparent, more ambitious – with every document they write. By the way, the photo models are all real employees here at PRISMA.

"We spent last year scraping layer upon layer of traditionally used phrases and bureaucratic encrustation off our products."

PRISMA – firmly rooted in the local culture, tuned in to the international network

Global business needs local presence and international contacts. As a subsidiary of the Oesterreichische Kontrollbank AG (51 %) and Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg (49 %), PRISMA unites Austrian export competence with a worldwide network.

The OeKB is Austria's central provider of financial and information services for exporting busi-

"PRISMA clients get the best of both worlds local presence and international contacts."

Report

und Verlust-

rechnung

nesses and the capital market. The Euler Hermes Group is the world's leading credit insurer and a member of the Allianz Group. PRISMA is thus the perfect mix for companies with a dynamic export business.

And there are more and more of them in Austria: our country crossed the magic borderline of EUR 100 billion in export volume in 2006. That puts Austria up among the global Top Ten of exporting countries. The ten most important recipients of Austrian products were Germany, Italy, the USA, Switzerland, France, the UK, Hungary, the Czech Republic, Spain and Poland. In nine of the ten most important trading partners, PRISMA clients can deal with the global market leader in credit insurance.

While the classical trading partners are still for the most part in Western Europe, the Czech Republic and Hungary are hot on their heels. All in all, Euler Hermes is represented in 49 countries, insures 56,000 clients, monitors 40 million companies in its databases and processes 20,000 credit limit requests every day. PRISMA clients reap the direct benefits of this world-spanning know-how.

PRISMA assists customers in 49 countries



Financial indicators of performance

Development of our portfolio

Our main product is the wholeturnover policy for domestic and export business "Prisma Global". The rise in the share of premium from exports insured reflects the success of Austrian companies in securing export contracts. Premiums are up by 9 % in comparison to 2005.

- "Prisma Plus", our product for SMEs, posted an increase of 45.8 % to EUR 395,000. This is impressive proof of the need for insurance among this segment of our clients.
- Premiums for our capital goods credit insurance, "Prisma Invest", fell well short of its target with EUR 510.000.
- Our fidelity insurance policy "Prisma Trust", in contrast, showed encouraging growth, going up to a premium volume of EUR 409,000. This represents a rise of 19.6 % over 2005.
- Debt collection: The new product "Prisma All-In" has firmly established itself in the course of the year. In view of the global collection network in the EH Group, this service is becoming increasingly interesting for our clients. On top of this, it is a central element in achieving our goal of providing our clients with a full service covering all aspects of credit management.
- Our portfolio: as of 31.12.2006 we had some 1,640 policies. About 140 policies were cancelled during the year.
- Premium growth: earned premiums from direct and indirect business rose by 8% to EUR 40,878,000.
- Business with new clients: Overall, this developed very well. "Prisma Global" exceeded all expectations.
- Our exposure reached EUR 12,861,000 as of 31.12.2006. This is spread over just under 70,000 risks. Almost 95,000 credit limits were processed in 2006.

Outlook 2007

Our new address in the city centre of Vienna and the new image campaign on the market which goes together with it enable us to look ahead to 2007 with new-found strength and a fresh sense of purpose. We will focus all our powers on the clients and the market. We have innovative products in the planning stage and further simplification of existing products is on the cards.

We have set a remarkable accent in the sector with our new General Conditions (GCI Prisma Global 2006). These GCI will not only be offered as of now to new policyholders, but obviously also to our longstanding and loyal clients. They are the ones we had in mind to profit from the improved content and the simpler wording.

Results

rechnung

The profit on ordinary activities in the year under consideration was EUR 2,932,660.05, which translates into a surplus for the year after tax of EUR 1,538,850.33. A sum of EUR 90,772.15 was allocated to the risk provision according to § 73 a VAG. This results in a profit for the year of EUR 1,448,078.18.

Appropriation of profits

The Board of Management proposes to use the net profit for 2006 of EUR 1,448,078.18, plus the profit carried over from 2005 of EUR 1,314,949.79, and thus the net income for the financial year 2006 totalling EUR 2,763,027.97 as follows:

to pay a dividend of EUR 250.00
on each of the 6,000 non-par value shares
EUR 1,500,000.00
to be carried over to the next accounting period
EUR 1,263,027.97

Other information

PRISMA is a member of the Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs, the Verein für Credit Management Österreich and the International Credit Insurance and Surety Association (ICISA).

Vienna, February 2007

Annual Financial Statements

Balance Sheet as at 31st December 2006

		31.12.2005
Assets	in EUR	in TEUR
A. Intangible assets		
I. Other intangible assets	42,279.87	71
B. Investments		
I. Investments in group undertakings and participating interests		
1. shares in related companies	150,000.00	150
2. paticipating interests	1,090,137.57	1,090
II. Other financial investments		
1. shares and other variable-yield securities	11,056,950.71	8,502
2. debt securities and other fixed-income securities	25,056,895.00	18,457
C. Accounts receivable		
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from		
1. policyholders	1,210,552.94	958
2. intermediaries	2,204.24	3
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	385,688.00	1,613
III. Other accounts receivable	768,614.83	1,046
D. Interest receivable pro rata	450,637.40	423
E. Other assets		
I. Rents and office equipment	774,575.35	282
II. Cash at bank and in hand	1,823,620.06	1,470
III. Other	4,500,000.00	3,950
F. Prepayments and accrued income	30,700.05	23
Vienna, 1.2.2007	47,342,856.02	38,038

rechnung

Liabilities		in EUR	31.12.2005 in TEUR
A. Capital and reserves			
I. Subscribed capital			
Nominal capital		6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves			
Tied reserves		899,060.42	899
III. Revenue reserves			
Voluntary reserves		9,072,204.89	9,072
IV. Risk provision pursuant to § 73 a VAG taxed portion		446,002.91	355
V. Net profit for the financial year of which profit carried forward			
EUR 1,314,949.79 (2005: TEUR 1,288)		2,763,027.97	2,215
B. Untaxed reserves			
I. Risk provision pursuant to § 73 a VAG		64,453.79	65
C. Technical provisions for own account			
I. Provision for unearned premiums			
	59,599.00		
2. reinsurers' share -2	52,497.00	207,102.00	281
II. Provision for outstanding claims			
1. gross amount 14,4	34,021.12		
2. reinsurers' share -9,3	22,606.00	5,111,415.12	4,458
III. Provision for premium refund			
1. gross amount 2,3	71,000.00		
2. reinsurers' share -1,5	519,800.00	851,200.00	610
IV. Equalization reserve		8,914,456.00	4,273
V. Other technical provisions			
1. gross amount 7,0	65,916.33		
2. reinsurers' share -4,	271,174.00	2,794,742.33	587
D. Provisions for other risks and charges			
I. Provisions for executive pensions		1,154,116.00	1,193
II. Provisions for other pensions		1,277,077.00	1,170
III. Other provisions		3,199,422.00	2,882
E. Other liabilities			
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to			
1. policyholders		312,479.45	329
2. intermediaries		75,761.81	51
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations		2,342,534.00	1,705
III. Other		1,857,800.33	1,893
Vienna, 1.2.2007		47,342,856.02	38,038

Profit and Loss Account

for the year ended 31st December 2006

I. Technical account		in EUR	2005 in TEUR
		III LCK	III ILCK
1. Earned premiums a) premiums written			
/ -	40 077 710 10		
aa) gross amount	40,877,718.18	14 (00 127 10	11 7/7
ab) reinsurers' share	-26,188,581.00	14,689,137.18	11.767
b) change in premium deferrals	(7 0 (0 / 00		
ba) gross amount	679,626.00	420.555.00	252
bb) reinsurers' share	-240,071.00	439,555.00	253
2. Other technical income		15,422.06	6
3. Claims incurred			
a) claims paid			
aa) gross amount	-12,779,978.34		
ab) reinsurers' share	9,007,146.00	-3,772,832.34	-4,440
b) change in the provision for outstanding claims	.,,	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
ba) gross amount	-800,713.11		
bb) reinsurers' share	147,225.00	-653,488.11	-293
4. Increase in technical provisions			
a) other technical provisions			
aa) gross amount	-5,274,413.13		
ab) reinsurers' share	3,079,978.00	-2,194,435.13	-257
an) remsurers share	3,079,976.00	-2,194,433.13	
5. Bonuses and rebates			
a) gross amount	-3,710,265.45		
b) reinsurers' share	2,389,038.00	-1,321,227.45	-931
6. Operating expenses			
a) acquisition costs	-4,445,141.21		
b) other operating expenses	-3,901,077.81		
c) reinsurance commission and	.,,,		
profit participation from ceded reinsurance	8,070,024.00	-276,195.02	651
7. Other technical expenses		-1,486.80	0
8. Change in the equalization reserve		-4,641,403.00	-3,088
9. Balance on the technical account for general business		2,283,046.39	3,668

Gewinn- Anhang Busines und Verlust- Report rechnung

II Non to shaded a second		2005
II. Non-tecnnical account	in EUR	in TEUR
a) income from other investments b) gains on the realization of investments c) other income from interest 3. Investment expenses and charges a) investment management expenses b) value adjustments on investments c) losses on the realization of investments 4. Profit or loss on ordinary activities before tax 5. Tax on profit or loss on ordinary activities 6. Surplus for the financial year 7. Allocations to reserves a) allocation to risk provision pursuant to § 73 a VAG b) allocation to voluntary reserves 3. Net profit for the year 9. Retained profit brought forward from previous year	2,283,046.39	3,668
2. Investment income		
a) income from other investments	1,079,976.57	1,086
b) gains on the realization of investments	121,360.33	104
c) other income from interest	64,828.97	37
3. Investment expenses and charges		
a) investment management expenses	-256,436.70	-242
b) value adjustments on investments	-346,938.86	-151
c) losses on the realization of investments	-13,176.65	-60
4. Profit or loss on ordinary activities before tax	2,932,660.05	4,442
5. Tax on profit or loss on ordinary activities	-1,393,809.72	-1,443
6. Surplus for the financial year	1,538,850.33	2,999
7. Allocations to reserves		
a) allocation to risk provision pursuant to § 73 a VAG	-90,772.15	-72
b) allocation to voluntary reserves	0.00	-2,000
8. Net profit for the year	1,448,078.18	927
9. Retained profit brought forward from previous year	1,314,949.79	1,288
10. Net profit for the financial year	2,763,027.97	2,215

 $\begin{tabular}{ll} \textbf{The Board of Management:} Ludwig Mertes and Mag. Bettina Selden Vienna, $1.2.2007 \end{tabular}$

Kennzahlen Vorwort Organe der Lagebericht Inhalt

Impressum

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:

PRISMA Kreditversicherungs-AG

Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

Tel: +43 (0)5 01 02-0, www.prisma-kredit.com

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Melitta Schabauer

PRISMA MitarbeiterInnen in der Reihenfolge des Erscheinens:

Mag. Peter Stuhlpfarrer (Versicherungsleistung),

Mag. Norbert Kasehs (Vertrag),

Mag. Josef Feldhofer, MAS (Personalwesen),

Natascha Eilen (Informationsmanagement),

Mag. Lidwina Müller (Kreditprüfung),

Mag. (FH) Nicole Hörlein (Kreditprüfung),

Andrea Toth (Informationsmanagement),

Elif Sökmen (Informationsmanagement),

Johann Kruml (Verkauf)

Projektassistenz: Petra Stritzl

Konzept, Text, Koordination: Dr. Karin Krobath, IDENTITÄTE®

Artdirection: Robert Kneitschel, www.adhok.at

Foto: Markus Rössle

Druck: Produktionswerkstatt

